

Knirschen in der Zauberflöte

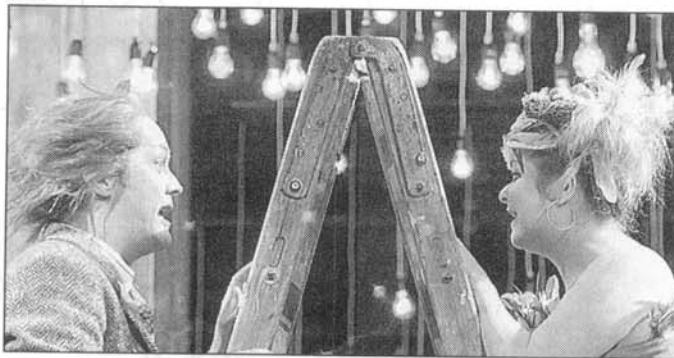
Atmosphärisch dichte Künstlichkeit: Cottbus hat sein Opern-Skandalchen

TIM ACKERMANN

Pffff. Pause. Pffff. Pause. Tamino bekommt keinen Ton aus seiner Zauberflöte. Ein echtes Dilemma für einen Helden, der gerade eine Feuerprobe zu bestehen hat. Das verzweifelte Gepuste ist symptomatisch. Im Cottbuser Staatstheater feierte jetzt eine „Zauberflöte“ Premiere, die den Zuschauern die Künstlichkeit der Gattung Oper vor Augen hält. Dazu gehört auch das absichtlich herausgestellte Knirschen im Getriebe der Unterhaltungsmaschine. Doch das Publikum will's lieber glatt: eine Oper, die knirscht, mögen die Cottbuser gar nicht.

Das Skandalchen beginnt nach der Ouvertüre. Der Vorhang schwebt beiseite, und fast alle Protagonisten von Mozarts Opern-Gassenhauer sind schon auf der Bühne. Pamina schläft auf dem Boden, Sarastro lümmelt auf einem Sofa. Stille, minutenlang. Zwei Tage nach Becketts 100. Geburtstag wartet man hier auf Godot. Das ist schon zu viel Bühnenmoderne für einige Zuschauer, die in die Stille hineinklatschen. So überhören sie, dass der Ton der „Zauberflöte“ diesmal ein feiner ist: Die Inszenierung der jungen Regisseurin Anna Malunat, Trägerin eines internationalen Regie-Nachwuchspreises, ist ernst- und märchenhaft, lehnt sich offen am absurden Theater an und ist von einer existenzialistischen Grundmattigkeit durchzogen, die sich in gezielten Aussetzern, Pausen und Brüchen Luft macht.

Godot kommt doch noch: Tamino (herrlich naiv: Matthias Bleidorn) stürzt aus heiterem Himmel auf die Bühne. Man beginnt sich um den Fremdling mit Fliegerkappe und Rucksack zu zanken. Die Figuren nehmen das Spiel auf, in einem von dem Londoner Architekten Jan Kattein clever



Papageno (Andreas Jäpel) und Papagena (Cornelia Zink) auf der Cottbuser Malerleiter.

FOTO: MARLIES KROSS

konstruierten Einheitsraum: halb Straßenzug, halb Palast, darüber hängen 600 Glühbirnen. Viele Figuren bekommen ihr eigenes Licht. Wenn die Königin der Nacht auftritt, leuchten nur vereinzelte Birnen – ein Sternenhimmel. Sonnendiener Sarastro badet dagegen im Glanze aller 600 Leuchten.

Glänzend auch die Inszenierung, wegen der Vielzahl skurriler Details. Die drei Knaben treten als textunsichere Cherubim in kurzen Pennäler-Hosen auf (großartige Kostüme von Magdolna Parditka). Die Königin der Nacht wird vor ihrer Arie „eingestöpselt“ – ihr Kleid zierte eine Lichterkette. So leuchtet Gast sopranistin Olga Polyakova. Die hohen Koloraturen singt sie technisch versiert, erhält beim Schlussapplaus einige Bravos, ebenso Andreas Jäpel als Papageno für seinen wohlklingenden Bariton. Jäpel spielt den Vogelfänger konventionell hanswurstig und entlockt dem Publikum einige Lacher.

In ihrer ersten abendfüllenden Operninszenierung zeigt die 26-jährige Regisseurin, dass die „Zauberflöte“ heute nicht mehr verstiegene Freimaurermystik oder kitschige Ägypten-Exotik sein muss. Aber eben auch nicht pseudo-provokante Blutspritzerei – die inhaltliche Sackgasse des zeitgenössischen Theaters. Bei Malunat sieht Gesellschaftskritik subtiler aus. Sara-

stro (für diese Basspartie fehlbesetzt: Tilmann Rönnebeck) spricht zu seinen Tempelpries-

tern über einen knarrenden Lautsprecher. Die Untergebenen sind graue Anzugträger. Ihr Fanatismus ist der eines geölten Beamtenapparats, für richtigen Terror sind sie zu schlaff.

Am Ende honoriert das Publikum die atmosphärisch dichte Aufführung nicht. Für die Sänger gab es bedauerndwert kurzen Applaus, für die Regisseurin einen Chor von „Buh“-Rufen.

► Wieder am 29.4., 5. und 10.5., jeweils 19.30 Uhr, Staatstheater Cottbus. Karten unter ☎ 0 18 03/44 03 44.

Arthur abg

LONDON ■ den Kritiken i terstück des Dramatikers London von worden. Mill Blues“ mit M in der Haup sprüchlich b laufen. Schmie re Anfang doner Zeitung szenierung de gisseurs Robe sen. Nach rü cherzahlen v Forderung na des US-Stars K der Leitung d ters laut. Spä unbedingt we

Thomas Philippa SONDERPOSTEN Knallerp

Antia Rollliege
Vollkunststoff, weiß, beige/granit, grün oder waldgrün, mehrfach verstellbar

29,95
19,95

mit Tablett

Bügelbrett
10-fach höhenverstellbar (max. 90cm)

110,-
10,-

Einhell

Elektro-Vertikutierer EVK 1200

- Rasenschonende, großflächige Räder
- 3-stufige Tiefenverstellung
- Zwei-Punkt-Sicherheitschalter
- Kugelgelagerte Edelstahl-Messerwalze
- Arbeitsbreite 33cm

Abholpreise

1200 Watt

ALLIBERT

RIESENAUSWAHL!

Vollkunststoff Gartensessel in vielen Farben, extra stabil

Extra hohe Lehne!

je 19,95
5,-

Pflanztreppe

Vollkunststoff, ideal für Balkon oder Terrasse, grün

ohne Abb.
90x55x55 cm
oder als Eckregal
58x58x54 cm